



ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT (ausführliche Version)

Persönliche Daten:

Name, Vorname:

Gastuniversität: Universitetet i Oslo

Studienfach: Media and Communication

Bitte fertigen Sie zusätzlich zu dem ersten Erfahrungsbericht eine ausführliche Version an und berücksichtigen Sie die u.g. Punkte. Dieser Bericht ist ausgedruckt und unterschrieben bis spätestens zwei Wochen nach Beendigung des studienbedingten Aufenthaltes beim Referat für Europäische Bildungsprogramme einzureichen, außerdem elektronisch (pdf, doc) in Mobility Online hochzuladen. Eine Vorlage ist zum Download auf unserer Homepage verfügbar.

Der Bericht kann eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben.

Wenn Sie für Ihren Fachbereich ohnehin einen ausführlichen Bericht erstellen müssen, können Sie statt unserer Vorlage auch eine Kopie des Berichts bei uns einreichen. Bitte berücksichtigen Sie jedoch in jedem Fall die genannten Stichpunkte.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung zu meinem Auslandssemester lief etwas chaotisch. Zum Einen, da Erasmus während des Vorbereitungszeitraums auf Erasmus+ geändert wurde. Dies zog oft doppelte Gänge zu den Koordinatoren nach sich (bspw. musste das Learning Agreement und das Change zwei mal ausgefüllt werden, da die nötigen Formulare zur eigentlichen Frist noch nicht verfügbar waren). Das zweite Problem erwies sich in einer personellen Veränderung der Ansprechpartnerin an der Universität Marburg. Da die ursprüngliche Ansprechpartnerin sehr kurzfristig beurlaubt wurde, hatten wir über Monate keinen wirklichen Ansprechpartner seitens des Fachbereichs. Es wurde zwar soweit wie möglich vom International Office aufgefangen, allerdings kam es zu einigen Unsicherheiten seitens der Studenten, ob denn alles fristgerecht eingereicht werden konnte. Letztendlich hat alles geklappt. Die Organisation war durch die beschriebenen Umstrukturierungen etwas chaotisch. Während des Aufenthalts hat es durch den vollzogenen Wechsel der Ansprechpartnerin im Fachbereich jedoch um einiges unkomplizierter funktioniert. So wurde mein Change innerhalb weniger Tage genehmigt. Mein Tipp: An Studenten wenden, die in der Vergangenheit in Oslo waren. Dies hat mir oft sehr viel weitergeholfen.

Unterkunft

Während meiner 4 Monate in Oslo habe ich in einem sogenannten "studentby" gewohnt. Man konnte sich im Vorhinein für verschiedene Wohnheime bewerben - je nach Geschmack und Budget. Von Seiten der Universität Oslo wurde einem eine Unterkunft versichert. Dies lief in meinem Fall auch reibungslos ab. Einige Monate vor meinem Flug nach Oslo habe ich mich für 5 verschiedene Wohntypen beworben und bekam letztlich auch meine Zweitwahl - eine 2er WG im Viertel Kringsja. Dies liegt zwar etwas weiter außerhalb, dafür hat man einen wunderschönen See gerade mal 5 Minuten vom Wohnheim entfernt. Innerhalb von 20 Minuten ist man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Zentrum, innerhalb von 10-15 Minuten an der Fakultät für Medienwissenschaft. Das einzige Manko: Nachtbusse fahren nur am Wochenende, so dass man unter der Woche um spätestens 0:20Uhr die letzte Bahn zurück nehmen muss.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium war relativ ähnlich zu dem gewohnten Studium in Marburg. Man hatte zu einem Thema jeweils eine Vorlesung und ein Seminar. Im Seminar muss man jeweils eine Studienleistung erbringen (bspw. mussten wir für "Audiovisual Aesthetics" einen Kurzfilm drehen). Die Prüfungsleistung lief entweder über eine Klausur oder ein sogenanntes "Take Home Exam" - ähnlich wie eine Hausarbeit, jedoch hat man lediglich 3 Tage für eine feste Fragestellung Zeit. Die Literaturrecherche entfällt dabei, da sich die Fragestellung auf die im Seminar/in der Vorlesung behandelte Texte bezieht. Dabei sollte man jedoch bedenken, dass man sich pro Veranstaltung etwa 2-3 Bücher kaufen muss (Preis pro Buch: Zwischen 40-80 Euro). Für den Studiengang Medienwissenschaft gibt es im Bachelor bisher leider nur sehr wenig englischsprachige Angebote (in meinem Fall: 2). Um meine 30 CP erreichen zu können, habe ich noch einen Norwegisch Kurs belegt, der auch sehr viel über die norwegische Kultur gelehrt hat. Dies hat meinen Aufenthalt auf jeden Fall noch ein bisschen interessanter gemacht. Durch andere ausländische Studierende habe ich erfahren, dass eine Belegung der Master-Kurse ebenfalls möglich ist (was mir bei einer Anfrage an der Universität Oslo im Vorhinein verneint wurde). Letztlich muss man wohl einfach etwas dreister sein und sich einfach für die Kurse anmelden - rausgeschmissen wurde meines Wissens nämlich keiner der Bachelorstudenten.

**Alltag und Freizeit**

Die Universität in Oslo hat zu Beginn eine Einführungswoche organisiert, in der man mit seinen zukünftigen Kommilitonen in sogenannten "Buddy Groups" verschiedene Sachen unternommen hat (Stadterkundung, Spiele, Partys etc). Da an der Universität in Oslo sehr viele ausländische Studenten studieren, kam man sehr schnell in den Austausch von Erfahrungen und Interessen. Ich persönlich habe nicht so viele Unternehmungen in der ersten Woche mitgemacht, habe in den Vorlesungen und Seminaren jedoch sehr schnell Anschluss zu anderen gefunden. Die englischsprachigen Kurse machen einem dies auch sehr einfach, da man im Endeffekt "im gleichen Boot" sitzt. Andererseits kommt man so sehr schwer in den Kontakt mit Einheimischen. Prinzipiell war es so, dass die ausländischen Studenten eher unter sich waren und sich selten Norweger, die ohnehin etwas reservierter sind, darunter gemischt haben. Ich habe mich nach einigen Wochen im Studentenradio Oslo's engagiert, wodurch ich nicht nur viele neue Leute kennengelernt habe, sondern auch in Kontakt mit Norwegern gekommen bin, was im Unialltag selten möglich war. Freizeitangebote und das Nachtleben sind in Oslo stark vorhanden (primär Pubs im Zentrum Oslos), allerdings sind die Preise nicht zu verachten - 10 Euro für ein Glas Bier sind nicht ungewöhnlich. So haben Partys und Co. oftmals privat stattgefunden. Durch die Uni kam man dafür an andere angenehme Vorteile wie einer Ermäßigung für Fitnesscenter. Viele Studenten haben auch Ausflüge nach Tromso, Kopenhagen oder an die Westküste Norwegens gemacht. Die Natur ist atemberaubend und ein solcher Ausflug lohnt sich in jedem Fall. Für verschiedene Wandertouren in und außerhalb Oslos haben sich oft und sehr schnell andere Studenten gefunden.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Im Großen und Ganzen gehört das Auslandssemester in Oslo zu einer der schönsten Abschnitte in meinem bisherigen (Studenten-)Leben. Ich hatte großen Spaß, habe einiges über mich und andere gelernt und mein Englisch (und Norwegisch) stark verbessert. Das größte Manko waren wohl die hohen Preise. Die Erasmusförderung konnte die Kosten leider nichtmal ansatzweise auffangen. Hier hilft nur bereits weit im Voraus zu sparen! Einen Job bekommt man ohne Norwegisch-Kenntnisse leider nur sehr sehr selten. Durch den Austausch und die Tipps anderer Studenten lernt man jedoch schnell Kosten einzusparen und trotzdem nicht auf Spaß zu verzichten!

Datum: 26.01.2015

Unterschrift